

Ein himmlisches Openair

Gottesdienst: 17. September 2017
Bibeltext: Offenbarung 15,1-4
Reihe: Jahresthema 2017

Guten Morgen miteinander

Heute fahren wir weiter mit unserem Jahresthema, dem Buch der Offenbarung. Nachdem wir es in den letzten beiden Predigten mit eher happigen Themen zu tun hatte, erzählt unser heutiger Text von einer riesigen Feier im Himmel. Doch lesen wir selbst:

Offenbarung 15,1 Dann sah ich am Himmel ein anderes Zeichen, das gross und wunderbar war. Sieben Engel hielten die sieben letzten Plagen, die Gottes Zorn vollendeten.

2 Ich sah vor mir etwas, das wie ein mit Feuer vermischtes Kristallmeer aussah. An seinem Ufer standen alle Menschen (Überwinder), die über das Tier und sein Standbild und die Zahl seines Namens gesiegt hatten. Alle hatten von Gott Harfen bekommen,

3 und sie sangen das Lied Moses, des Dieners Gottes, und das Lied des Lammes: »Gross und wunderbar sind deine Taten, Herr, Gott, Allmächtiger. Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, König der Völker.

4 Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen verherrlichen? Denn du allein bist heilig. Alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbart worden.«

Ein himmlisches Openair

Einmal mehr redet Gott zu Johannes durch eine Vision. In dieser Szene befinden wir uns im Himmel, genauer im Thronsaal Gottes (Offb 4,6). Während die letzten Plagen angekündigt werden, findet gerade ein himmlisches Openair statt. Alle Überwinder stimmen vor beeindruckender Kulisse zusammen ein riesiges Gospelkonzert an. Die Überwinder sind jene Menschen, welche bis zum Schluss auf Gott vertrauten und sich auch in schwierigen Zeiten von IHM durchtragen liessen (Wir kennen sie bereits aus den Kapiteln 2 und 3). Dabei singen sie ein Lied, welches Moses um ca. 1450 v. Chr. einst komponierte und loben gleichzeitig Gott für sein gerechtes und wahrhaftiges Eingreifen. Denn Gott ist König und Herrscher über alle Völker und der ganzen Erde. Die Freude ist riesig, weil Gottes Urteile und Pläne endlich für jedermann sichtbar werden. Das Ganze scheint eine grosse und wunderbare Angelegenheit zu sein.

Plagen und Gebet, wie passt das zusammen?

Die Szene weist uns aber auch, auf eine spannende Tatsache hin. In dieser Szene stehen nämlich die letzten Plagen, also alle Dinge und Ereignisse welche in unserer Welt Leid verursachen, ganz entspannt neben innigem, ernsthaftem Lobpreis. In dieser Szene scheinen sich diese beiden Extreme überhaupt nicht zu beissen. Wie geht das? Ein Anhaltspunkt für eine Erklärung bietet sich, wenn wir aus dieser Szene rauszoomen und die Offenbarung als Ganzes betrachten.

Lob und Trost in der Offenbarung

In den Köpfen vieler Menschen geistert die Vorstellung umher, dass in der Offenbarung Gott seine «zornige und strafende Seite» nochmals so richtig ausleben kann. Als Choleriker haut ER gleich mehrfach beinahe alles kurz und klein und am Schluss darf, natürlich aus reiner Gnade, ein kleiner Rest mit ihm die Ewigkeit verbringen. Im Grossen und Ganzen ist das eine ziemlich düstere Geschichte mit einem Trostpreis-Happy End. Dabei zeigt sich, wenn wir rein auf den Text der Offenbarung schauen ein ganz anderes Bild. Anfang und Schluss der Offenbarung (siehe Offb.1,3 und 22,7) zeigen uns zum Beispiel, dass wir eigentlich «glücklich» bzw. glücklich sein sollten, wenn wir das Buch der Offenbarung lesen. Auch sehr aufschlussreich ist, wenn wir einfach darauf achten, welche Worte in der Offenbarung oft verwendet werden. So nach dem Motto; was oft erwähnt wird, ist wahrscheinlich wichtig. Das Ergebnis ist sehr erstaunlich:

- Im Neuen Testament kommt das Wort anbeten insgesamt 70 mal vor, davon 24 mal alleine der Offenbarung (da ist mehr als ein Drittel).
- Weiter finden wir in der Offenbarung 3 Gebete und 8 Hymnen bzw. Loblieder.
- Daneben finden wir noch einen breiten Wortschatz bei dem es um Anbetung geht (z.B. Ausdrücke wie Ehre geben, singen, verehren, etc.).
- Über 40 mal wird der Thron Gottes erwähnt
- Und auch die Ewigkeit ist mit 26 mal üppig in der Offenbarung vertreten.
- Daneben kommt das Wort Zorn nur 10 mal vor und bezieht sich nicht immer auf Gott.
- Die Worte Strafe und bestrafen suchen wir in der Offenbarung vergeblich, sie kommen nie vor.

Diese Statistik hilft uns zu begreifen, als was die Offenbarung eigentlich gedacht war: nämlich als ein Trost-, und Lobpreisbuch, welches den Blick weitet. Denn für genau dies, war die Offenbarung ursprünglich gedacht. In ihr sollten einzelne Christen und Gemeinden in schwierigen Zeit, in Zeiten der Verfolgung, Trost finden, gestärkt werden und Weitblick für Gottes Handeln gewinnen. Und aus dieser Perspektive dürfen wir auch heute unseren Text verstehen.

Gott, gerecht und wahrhaftig

Wenn wir wieder zu unserem Text zurückkehren, wird Gott für vieles gelobt. Er ist gross und wunderbar, König und Herrscher dieser Welt. Heute Morgen möchte ich aber zwei Aspekte herausgreifen, welche uns helfen können, die Offenbarung wirklich als Trostbuch zu verstehen. Es geht mir um den Aspekt, dass Gott gerecht und wahrhaftig handelt. Doch was heisst das genau; Gott handelt wahrhaftig und gerecht? In unserem Verständnis heisst gerecht und wahrhaftig handeln ja meistens, wir behandeln alle gleich und korrekt nach Vorschrift. Was aber auf den ersten Blick nicht auffällt: Die Bibel redet sowohl bei Wahrheit als auch bei Gerechtigkeit von sogenannten «Beziehungsbegriffen». Das heisst diese Begriffe beschreiben, in welcher Beziehung zwei oder mehrere Dinge zueinander stehen.

Wenn in der Bibel nun von Gottes Gerechtigkeit geredet wird heisst das nichts anderes als, dass sich Gott gegenüber jedem Menschen seiner Beziehung entsprechend verhält. Wir können sogar provokativ sagen; Am Schluss bekommt niemand etwas von Gott, was er sein Leben lang nicht wollte.

Auch in puncto Wahrhaftigkeit zeichnet die Bibel ein breiteres Bild. Wahr bedeutet nicht nur sachlich richtig oder korrekt, sondern zusätzlich auch tragfähig, verlässlich, gültig und verbindlich und zwar in sämtlichen Belangen und in jeder Situation. Gottes wahrhaftige Wege sind also in jeglicher Hinsicht tragfähig, verlässlich und verbindlich gültig. Das ist einerseits erstaunlich und auf der anderen Seite überhaupt nicht selbstverständlich. Denn wie vielen «Wahrheiten» be-

gegen uns im Alltag, welche für uns aber keine Bedeutung haben, oder sich nur in ganz bestimmten Situationen als tragfähig erweisen. Denken wir zum Beispiel an all die ach so schlauen Binsenwahrheiten, die wir immer wieder zu hören bekommen; «Du musst schauen, dass es für dich stimmt», «Du musst deinen Weg gehen» oder, «Du darfst dir einfach nichts gefallen lassen». Nebst dem, dass diese Binsenwahrheiten nur teilweise richtig sind, erweisen sie sich in den Stürmen unseres Lebens weder als tragfähig, noch als hilfreich.

Wenn wir jetzt zu unserem Text zurückkehren und das Ganze kombinieren stellen wir folgendes fest: Gottes Wege sind verlässlich, weil sie jedem einzelnen Menschen gerecht werden, selbst denen, die nicht an ihn glauben. Schluss und endlich sind Gottes Gerechtigkeit und Wahrheit für die Überwinder zwei wesentliche Gründe sich zu freuen und ein Gospelkonzert anzustimmen um Gott anzubeten.

Und jetzt?

Nun stellt sich für dich die Frage, was du von heute Morgen mitnehmen kannst. Was ist deine Beute? Nebst dem du natürlich eingeladen bist, selber Schlüsse aus dem Text für dein Leben zu ziehen, habe ich für dich zwei kleine Impulse.

- *Was ist dein Roter Faden?:* Wie wir gesehen haben, ist der rote Faden der Offenbarung Anbetung, Trost, Gottes Grösse und sein Weitblick. Und wie ist das in deinem Leben? Welche Fäden ziehen sich bei dir durch den Alltag? Welche Linien lassen sich beim Rauszoomen auf dein Leben entdecken?
- *Mit Jesus darüber reden:* Natürlich kannst du jetzt alleine versuchen, der rote Faden deines Lebens zu suchen und Weitblick zu gewinnen. Das hat allerdings schnell etwas zwang,- krankhaftes. So nach dem Motto: „Ich bin zwar frustriert, finde aber sicher noch etwas wofür ich Gott vielleicht danken könnte...“ In der Regel ist es viel einfacher und besser wenn wir mit Jesus über solche Themen reden und uns von IHM Einsicht schenken lassen.

Ich bin überzeugt, dass wenn wir uns auf die Suche nach dem roten Faden unseres Lebens machen und dabei im Gespräch mit Jesus sind, wir etwas von Gottes Grösse in unserem Leben entdecken und Weitsicht gewinnen. Eine Weitsicht, die über dieses Leben weit hinausgeht und uns sagen lässt: „Zu diesem gerechten und wahrhaftigen Gott will ich gehören, ER lässt mich staunen, IHN will ich anbeten.“

AMEN

Michael Bont

Mögliche Fragen für die Kleingruppen

Bibeltext lesen:

1. Welche persönlichen Impulse liefert dir der Predigttext?
2. Wo lässt sich in deinem Leben ein roter Faden mit Gott entdecken?
3. Wie sehen deine Gespräche mit Jesus oder anderen Personen über dieses Thema aus?